

Elisa hilft einer Frau in Not

2. Könige 4,1-7

Mit Gott leben

Die Witwe bleibt mit ihrer Not nicht alleine. Sie bittet den Lehrer ihres verstorbenen Mannes um Hilfe. Sie weiß, dass er mit Gottes Hilfe ihre Not lindern kann. Wenn wir in Not sind, dürfen wir Gott um Hilfe bitten.

Leitgedanke: Wenn wir in Not sind, können wir um Hilfe bitten.

Gut zu wissen

Der Prophet Elisa lebt im 9. Jahrhundert v. Chr. in Israel. Sein Name bedeutet „Gott ist Rettung“. Er ist der Sohn einer wohlhabenden Familie. Als Gott ihm durch Elia mitteilen lässt, dass er dessen Nachfolger werden soll, ist er noch jung. Sein Prophetendienst dauert über 50 Jahre. Dabei erlebt er die Regierungszeiten von fünf Königen.

Elisa leitet Prophetenschulen und tut Wunder. Durch Gottes Geist werden ihm Erkenntnisse für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft geschenkt. Bauern und Könige bitten ihn um Hilfe. Mit seinen Gaben der Erkenntnis und der Voraussicht sowie der Fähigkeit, Wunder zu tun, ist er dem Propheten Samuel sehr ähnlich. Elisa besitzt ein Haus in Samaria. Dennoch reist er wie Samuel ständig im Land umher und wird so zu einer wichtigen Person für sein Volk.

Themenkreis 5: Elia bis Ester

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	053	Gott sorgt für Elia	Elia	1 Kön 17,1-6
2	054	Elia erlebt, wie Gott Leben schenkt	Elia bei der Witwe	1 Kön 17,7-24
3	055	Gott ist der einzige lebendige Gott	Elia am Berg Karmel	1 Kön 18
4	056	Elia darf sich klein fühlen	Gott begegnet Elia	1 Kön 19,1-18
5	057	Elisa darf von Elia lernen	Elisa wird Nachfolger von Elia	2 Kön 2,1-18
6	058	Elisa hilft einer Frau in Not	Elisas Ölwunder	2 Kön 4,1-7
7	059	Freude für eine Mutter	Elisa und der tote Junge	2 Kön 4,8-37
8	060	Der ungläubige Naaman glaubt	Naamans Heilung	2 Kön 5,1-19
9	061	Elisa sieht Gottes Wege	Soldaten und Engel	2 Kön 6,8-23
10	062	Hiskia vertraut Gott	Hiskia	2 Kön 18-20
11	063	Josia feiert ein Erinnerungsfest	Josia	2 Kön 22-23
12	064	Nehemia holt alle zusammen	Nehemia	Neh 1-6
13	065	Ester setzt sich ein	Ester	Est 1-10

Wir kommen an



Anfangsritual (A5): Blume

Die Kinder legen Blütenblätter aus Papier um einen Blumenmittelpunkt. So wächst die Blume mit jedem Kindergottesdienst und wird bunter. Beim Legen der Blütenblätter erzählen die Kinder, was sie in der vergangenen Woche erlebt haben und wie es ihnen geht (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 aus Tonkarton ausgeschnittenes Blütenblatt (möglichst jede Woche in einer anderen Farbe, damit die Blume bunt wird)
- Schale für die vorbereiteten Blütenblätter
- Blumenplatte mit bisher aufgeklebten Blütenblättern



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Blumenplatte beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Heute habe ich euch einen Krug voll Wasser und einige leere Becher mitgebracht.*
- ☞ *Was meint ihr: Wie viele Becher können mit dem Wasser aus dem Krug bis zum Rand gefüllt werden?*

L notiert die Schätzungen der Kinder und füllt danach Wasser in die Becher. Wer kam mit seiner Schätzung der richtigen Antwort am nächsten?

- (Glas)-Krug
- Becher
- Tablett/Unterlage für die Becher, um evtl. überfließendes Wasser auffangen zu können
- Zettel und Stift

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *In unserer heutigen Geschichte spielen Krüge eine wichtige Rolle. Sogar ein Wunderkrug ist dabei!*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und des aktuellen Wimmelbildes.

Tipp: Die Geschichte kann aus Sicht des Ölhändlers im Ort erzählt werden, der plötzlich nicht mehr an die Witwe verkauft, sondern in ihr eine Konkurrentin hat.

- Erzählvorlage
- Wimmelbild (farbig)

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

Alle sitzen um einen Tisch herum, auf dem später die Malaktion stattfindet. L legt das Wimmelbild für alle sichtbar in die Tischmitte.

- ☞ *Die Frau in der Geschichte steckte in großen Schwierigkeiten. Was war ihre Not?*
- ☞ *Was machte sie, um aus dieser Not herauszukommen? Wen bat sie um Hilfe? Welche anderen Wege aus der Not hätte es vielleicht auch gegeben?*
- ☞ *Die Frau tat genau das, was Elisa ihr gesagt hatte. Sie wurde mit einem Wunder beschenkt: Das Öl floss unaufhörlich aus dem Wunderkrug, und alle anderen Krüge wurden bis zum Rand gefüllt. Wenn ihr euch wünschen könntet, dass etwas bei euch zu Hause immer gefüllt sein soll, was wäre das dann?*

■ Wimmelbild (farbig)



Basteln & Malen

Die Geschichten von Elisa werden dazu genutzt, dass die Kinder sich in mehreren aufeinanderfolgenden Kindergottesdiensten intensiv mit dem ausmalbaren Deckblatt beschäftigen. Hierfür wird ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt. Indem die Kinder es nach ihren Vorstellungen gestalten, entwickeln sie ihren persönlichen Bezug zur biblischen Geschichte.

Tipp: L entfernt das farbige Wimmelbild von der Tischmitte. Dadurch entsteht einerseits Platz für die Malutensilien. Andererseits bekommen die Kinder so die Möglichkeit, ihre Blätter frei zu gestalten, ohne durch das farbige Wimmelbild festgelegt zu sein.

- ☞ *Heute nehmen wir uns genug Zeit, um die Deckblätter für die Kinderbibeln anzumalen. Darauf sehen wir auch die Frau mit ihren Krügen. Ich bin gespannt, wie eure Bilder aussehen werden.*

Dieser Teil endet damit, dass alle Kinder, die es möchten, ihre angemalten Deckblätter den anderen zeigen. L begleitet dies mit wertschätzenden Worten und achtet darauf, dass keine abwertenden Kommentare fallen. Die angemalten Deckblätter werden beiseitegelegt und später in die Sammelordner der Kinder eingeordnet.

- Pro Kind 1 Deckblatt mit Wimmelbild
- (Farb-)Stifte



Experiment

In eine transparente Flasche wird Speiseöl gefüllt. Dazu gibt L etwas flüssige Farbe (Tinte oder Lebensmittelfarbe). Die Farbe verbindet sich nicht mit dem Öl, sondern schwebt in Form runder Tropfen in der Flasche. Wenn man dann eine Brausetablette hinzugibt, wirbeln die bunten Tropfen durcheinander. Die Kinder beobachten, was geschieht.

- Transparente Flasche
- Speiseöl
- Flüssige Farbe (Tinte oder Lebensmittelfarbe)
- Brausetablette

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S5): Blume

Die zu Beginn der Stunde um die Blumenmitte gelegten Blütenblätter werden angeklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Unterlage mit Blütenblättern (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, wenn ich in Not bin, darf ich dich um Hilfe bitten. Du lässt mich ruhig werden und hilfst mir.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Elisa hilft einer Frau in Not

Beim Erzählen zeigt L den Kindern das farbige Wimmelbild.

Elisa ist ein Bote Gottes. Er hat eine besonders enge Beziehung zu Gott. Gott spricht mit ihm und tut Wunder durch Elisa.

Eines Tages kommt eine Frau zu ihm. Sie ist traurig. Ihr Mann ist gestorben und jetzt muss sie sich alleine um die beiden Söhne kümmern. Ihr Mann hat fest an Gott geglaubt. Manchmal hat er auch Elisa geholfen. Deswegen kommt die Frau jetzt zu Elisa und erzählt ihm ihre Not. Die Familie hat sich nämlich Geld bei einem anderen Mann geliehen. Dieser Mann hat jetzt gesagt: „Ich will mein Geld zurückhaben!“ Die Frau weiß aber nicht, woher sie das Geld nehmen soll. Elisa hat auch kein Geld. Damit kann er ihr nicht helfen.

Aber er sieht ihre Not: „Sag mir, was du noch im Haus hast“, bittet er sie. „Nur noch einen kleinen Krug mit ein bisschen Öl“, antwortet die Frau. Elisa tröstet die Mutter und sagt: „Geh zurück zu deinen Freunden und Nachbarn. Leihe dir so viele leere Krüge wie möglich von ihnen aus. Dann geh mit deinen Söhnen in dein Haus. Schließt die Tür hinter euch ab. Gieße das Öl aus deinem kleinen Krug in alle leeren Gefäße, bis sie voll sind.“

„Wie soll das gehen?“, denkt sich die Frau. Es ist so wenig Öl in ihrem kleinen Krug. Aber sie will Gott vertrauen. Sie geht nach Hause und tut, was Elisa ihr aufgetragen hat. „Dürfen wir uns von euch leere Krüge ausleihen?“, fragt sie ihre Freunde und Nachbarn im Dorf. „Das würde uns sehr helfen.“ Die Dorfbewohner helfen. Doch keiner kann sich vorstellen, wozu die Frau so viele leere Gefäße braucht.

Dann ist es so weit. Die Mutter schließt die Tür hinter sich und ihren Söhnen zu – genau so, wie Elisa es ihr gesagt hat. Sie nimmt ihren kleinen Krug mit dem wenigen Öl und blickt in den ersten leeren Krug. Er ist so groß. Und jetzt soll sie ihn mit dem Öl aus ihrem kleinen Krug füllen? Die Frau nimmt all ihren Mut zusammen und schüttet vorsichtig ihr Öl in den großen Tonkrug. Mit großen Augen schauen ihre beiden Söhne zu.

Immer weiter fließt das Öl aus dem kleinen Krug in den großen. Sie gießt so lange, bis der erste große Krug voll ist. Und aus dem kleinen Krug fließt noch immer Öl. Schnell holen sie einen neuen großen Krug. Das Öl fließt weiter und weiter. Erst als der letzte leere Krug bis zum Rand voll ist, hört das Öl auf zu fließen. Erstaunt schauen die drei sich die vollen Krüge an. Ein Wunder ist geschehen! Gott hat ihnen geholfen. Mit diesem wertvollen Öl hat ihre Not ein Ende. Die Frau und ihre Söhne jubeln.

„Das muss ich unbedingt Elisa erzählen“, denkt sich die Frau und läuft zurück zu Elisa. „Nun kannst du das Öl verkaufen und deine Schulden bezahlen“, freut er sich mit. „Von dem Rest des Geldes kannst du mit deinen beiden Söhnen leben. **Gott hat eure Not gesehen und deine Familie gerettet.**“



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Bald waren alle Behälter
bis zum Rand gefüllt.**

2. Könige 4,6



**Wenn wir in Not sind,
können wir um Hilfe bitten.**





**Bald waren alle Behälter
bis zum Rand gefüllt.**

2. Könige 4,6

**Wenn wir in Not sind,
können wir um Hilfe bitten.**



Elisa hilft einer Frau in Not

2. Könige 4,1-7

Elisa ist ein Bote Gottes. Er hat eine besonders enge Beziehung zu Gott. Gott spricht mit ihm und tut Wunder durch Elisa.

Eines Tages kommt eine Frau zu ihm. Sie ist traurig. Ihr Mann ist gestorben und jetzt muss sie sich alleine um die beiden Söhne kümmern. Ihr Mann hat fest an Gott geglaubt. Manchmal hat er auch Elisa geholfen. Deswegen kommt die Frau jetzt zu Elisa und erzählt ihm ihre Not. Die Familie hat sich nämlich Geld bei einem anderen Mann geliehen. Dieser Mann hat jetzt gesagt: „Ich will mein Geld zurückhaben!“ Die Frau weiß aber nicht, woher sie das Geld nehmen soll. Elisa hat auch kein Geld. Damit kann er ihr nicht helfen.

Aber er sieht ihre Not: „Sag mir, was du noch im Haus hast“, bittet er sie. „Nur noch einen kleinen Krug mit ein bisschen Öl“, antwortet die Frau. Elisa tröstet die Mutter und sagt: „Geh zurück zu deinen Freunden und Nachbarn. Leihe dir so viele leere Krüge wie möglich von ihnen aus. Dann geh mit deinen Söhnen in dein Haus. Schließt die Tür hinter euch ab. Gieße das Öl aus deinem kleinen Krug in alle leeren Gefäße, bis sie voll sind.“

„Wie soll das gehen?“, denkt sich die Frau. Es ist so wenig Öl in ihrem kleinen Krug. Aber sie will Gott vertrauen. Sie geht nach Hause und tut, was Elisa ihr aufgetragen hat. „Dürfen wir uns von euch leere Krüge ausleihen?“, fragt sie ihre Freunde und Nachbarn im Dorf. „Das würde uns sehr helfen.“ Die Dorfbewohner helfen. Doch keiner kann sich vorstellen, wozu die Frau so viele leere Gefäße braucht.

Dann ist es so weit. Die Mutter schließt die Tür hinter sich und ihren Söhnen zu – genau so, wie Elisa es ihr gesagt hat. Sie nimmt ihren kleinen Krug mit dem wenigen Öl und blickt in den ersten leeren Krug. Er ist so groß. Und jetzt soll sie ihn mit dem Öl aus ihrem kleinen



Krug füllen? Die Frau nimmt all ihren Mut zusammen und schüttet vorsichtig ihr Öl in den großen Tonkrug. Mit großen Augen schauen ihre beiden Söhne zu.

Immer weiter fließt das Öl aus dem kleinen Krug in den großen. Sie gießt so lange, bis der erste große Krug voll ist. Und aus dem kleinen Krug fließt noch immer Öl. Schnell holen sie einen neuen großen Krug. Das Öl fließt weiter und weiter. Erst als der letzte leere Krug bis zum Rand voll ist, hört das Öl auf zu fließen. Erstaunt schauen die drei sich die vollen Krüge an. Ein Wunder ist geschehen! Gott hat ihnen geholfen. Mit diesem wertvollen Öl hat ihre Not ein Ende. Die Frau und ihre Söhne jubeln.

„Das muss ich unbedingt Elisa erzählen“, denkt sich die Frau und läuft zurück zu Elisa. „Nun kannst du das Öl verkaufen und deine Schulden bezahlen“, freut er sich mit. „Von dem Rest des Geldes kannst du mit deinen beiden Söhnen leben. **Gott hat eure Not gesehen und deine Familie gerettet.**“

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 3, S. 174 („Zusammenarbeit mit Gott“). Im dazugehörigen Malbuch 3 gibt es auf S. 30 und 31 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
wenn ich in Not bin, darf ich dich um
Hilfe bitten. Du lässt mich ruhig werden
und hilfst mir.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

